

SÄCHSISCHES
STAATSARCHIV
2006

JAHRESBERICHT

HERAUSGEBER:

Sächsisches Staatsarchiv, Wilhelm-Buck-Str. 4, 01097 Dresden
Telefon: (03 51) 5 64 - 37 40, Fax: (03 51) 5 64 - 37 39

REDAKTION:

Mona Harring (Sächsisches Staatsarchiv)
E-mail: mona.harring@sta.smi.sachsen.de

REDAKTIONSSCHLUSS:

27. April 2007

BASISLAYOUT:

Katrin Grella Grafikdesign, Leipzig / www.katringrella.de

SATZ + DRUCK:

druckspecht offsetdruck & service gmbh, Neefestr. 75, 09119 Chemnitz

BEZUG:

Sächsisches Staatsarchiv, Wilhelm-Buck-Str. 4, 01097 Dresden.
Der Jahresbericht des Sächsischen Staatsarchivs erscheint jährlich und wird kostenlos abgegeben.
Vervielfältigung mit Quellenangabe ist gestattet.

VERTEILERHINWEIS:

Der Jahresbericht des Sächsischen Staatsarchivs wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Der Jahresbericht darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor der Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wählerveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Die Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung der Mitglieder zu verwenden.

INHALT

1.	DAS BERICHTSJAHR IM ÜBERBLICK	02
1.1	PROJEKTE	03
1.2	ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	04
2.	ZENTRALE AUFGABEN	05
2.1	PERSONAL	05
2.2	HAUSHALT	06
2.3	DATENVERARBEITUNG	07
2.4	BIBLIOTHEK	08
3.	FACHAUFGABEN	09
3.1	MITARBEIT IN INTERNATIONALEN UND NATIONALEN GREMIEN, INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT	09
3.2	ÜBERLIEFERUNGSBILDUNG	10
3.3	ERSCHLIEßUNG	12
3.4	BESTANDSERHALTUNG	13
3.5	BENUTZUNG	16
3.6	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, HISTORISCH-POLITISCHE BILDUNGSARBEIT, ARCHIVPÄDAGOGIK	17
	PRESSESPIEGEL	22

1. DAS BERICHTSJAHR IM ÜBERBLICK

Ein Spannungsbogen zwischen sichtbaren Fortschritten, Konsolidierung in Teilbereichen, zurückgehenden Personal-Ressourcen und absehbaren künftigen Belastungen kennzeichnet das Jahr 2006. Baukräne an den Standorten Dresden, Freiberg und Wermisdorf verdeutlichen vor Ort, wie nachdrücklich und mit welchem Aufwand nun die baulichen Teile der Konzeption zur Erhaltung des Archivgutes umgesetzt werden. Der Erste Spatenstich für Erweiterungsbau und Sanierung des StA-D am 6. Oktober mit Innenminister Dr. Albrecht Buttolo und Finanzminister Dr. Horst Metz fand vor zahlreichem Publikum statt. Schon am 9. März starteten die Bauarbeiten für den zweiten, das Bergarchiv betreffenden Bauabschnitt der Sanierung von Schloss Freudenstein/Freiberg durch einen symbolischen Baggeraushub. Mit der Entkernung von Gebäuden am Ehrenhof des Schlosses Hubertusburg begann im September auch in Wermisdorf die heiße Phase des Baugeschehens.



Erster Spatenstich für den Erweiterungsneubau des StA-D (Foto: R. Maßwig)

Der von überall mögliche Blick auf die Website des Staatsarchivs zeigt nicht nur die Anwendung der neuen Gestaltungsrichtlinie des Freistaates für Internet-Auftritte und informiert mit aktuellen Bildern über dieses Geschehen. Hinzuweisen ist auf weitere Schritte zur Befriedigung der Bedürfnisse der Wissensgesellschaft, so zum Beispiel auf die beginnende Veröffentlichung von Online-Beständeübersichten und Online-Findbüchern. Im Vordergrund standen dabei zunächst als Prototypen Findmittel der Dienststellen in Dresden und Freiberg. Dieses Angebot wird immer stärker ausgeweitet, um für Benutzer und Mitarbeiter den Recherche-Aufwand zu verringern und einen Teil des Personalabbaus aufzufangen. Die Retrokonversion von Findmitteln wird fortgesetzt und ab 2007 eine neue Dimension erreichen. Eine fachliche und rechtliche Prüfung, ob auch eine Digitalisierung von analogem Archivgut Teil von Benutzungsvereinfachungen sein kann, ist unausweichlich.

Notwendige Standardisierungen kennzeichneten auch die Fortschritte bei der Arbeit an weiteren Erschließungsrichtlinien, insbesondere deren Fertigstellung für Audiovisuelle Medien, Fotografien und weitere Bilder sowie Karten/Pläne/Risse. Sie sind ihrerseits Voraussetzungen für die Ausschreibung eines IT-Systems, die nunmehr von einer Arbeitsgruppe vorbereitet wird. Parallel dazu vollzieht sich die Beratung des Kompetenzzentrums IT-gestützte Vorgangsbearbeitung im Staatsministerium des Innern sowie die Definition archivischer Anforderungen an elektronische Systeme in Justiz und Verwaltung durch das Staatsarchiv. Behördenintern wurden mit der Durchführung der Migrationsmaßnahmen für den Einsatz des Verzeichnisdienstes Active Directory (AD) sowie der Durchführung der Exchange-Migration mit erheblichem Aufwand und Einsatz der Mitarbeiter Sicherungs- und Vereinheitlichungsmaßnahmen vorgenommen. Auch dadurch wurden Voraussetzungen für eine Steigerung der Leistungsfähigkeit geschaffen.

Einen besonderen Beweis der Dienstleistungsfunktionen der Behörde durch Bildung einer aussagekräftigen, komprimierten Überlieferung und die Freigabe von Schriftgut zur kontrollierten Vernichtung in Umsetzung des Informationsrechtlichen Selbstbestimmungsrechts aller Bürger stellt die Bewertung von mehr als 41 Kilometern Unterlagen der anbieterpflichtigen Stellen dar. Sie erreichte damit nahezu den Umfang des Jahres 2005. Übernommen wurden ca. 1.700 lfm und damit ca. 25 % weniger als im Vorjahr. Der Beitrag des Archivs zur Grundlagenforschung durch die Erschließung von Archivgut und den Abbau der Erschließungsrückstände konnte fortgesetzt werden. Damit sanken diese um 410 lfm auf ca. 4.800 lfm.



Ministerpräsident Milbradt bei der Besichtigung der Verfassungsausstellung (Foto: J. Hieckel)

Dienstleistung ist auch der leichtere Zugang zu den Informationen. Das Wissen davon, wo man etwas in unikalen Unterlagen finden kann, zählt zum Wissensmanagement. Historisch-politische Bildungsarbeit muss den Wert der authentischen und damit stets hinterfragbaren Quellen für eine demokratische Gesellschaft einer breiten Öffentlichkeit vermitteln. Diesem Ziel dient die Beteiligung an Veröffentlichungen, Ausstellungen und Gedenkveranstaltungen.

Besonders deutlich wurde das beim Festakt „175 Jahre Verfassung des Königreichs Sachsen“ im Sächsischen Landtag, bei dem aus den Beständen des StA-D erstmals nebeneinander vier historische Verfassungen gezeigt und der Wandel vom Ständestaat zum demokratischen Staatswesen der Gegenwart erläutert wurden.

1.1 PROJEKTE

Das Sächsische Staatsarchiv steht vor der Aufgabe, eine Standard-Archivsoftware zu beschaffen, die die Geschäftsprozesse der Behörde möglichst durchgängig und umfassend abbilden und unterstützen soll. Dies gilt insbesondere für die Anbieter, Bewertung und Abgabe von Unterlagen aus Justiz und Verwaltung des Freistaates Sachsen, die Übernahme von Metadaten und elektronischen Dokumenten aus Schriftgutverwaltungs- und IT-Vorgangsbearbeitungssystemen, die Schaffung einer IT-gestützten Logistik und Magazinverwaltung, die Bereitstellung einfacher und schneller Recherchemöglichkeiten für den Benutzer, die Online-Präsentation und –Nutzbarmachung von Archivgut sowie für statistische Auswertungen und Abfragen. Zur Vorbereitung wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich im November 2006 konstituierte.

Das Projekt zur Kartonierung unverpackten Archivgutes, das sowohl der Sicherung im Rahmen der Bestandserhaltung wie den Vorbereitungen auf einen eventuellen Umzug dient, trat im StA-C in eine neue Phase. Mit insgesamt 9 Zeitkräften werden dort bis 2009 systematisch die Bestände verpackt.

In Ergänzung der umfangreichen Kartonierung des Archivgutes zur Räumung des zu sanierenden Magazin-gebäudes wurde in StA-D durch Beauftragung einer Fachkraft eine Konzeption zur Verpackung der Fotobestände erarbeitet. Im Ergebnis konnte ein für alle Dienststellen verbindlicher Verpackungsstandard für alle Materialgruppen innerhalb der fotografischen Unterlagen festgeschrieben werden. Auch Konzept, Ablaufplan und Leistungsbeschreibungen für die erforderlichen Beschaffungen sind nun erarbeitet.

Im StA-L begann im Oktober das Projekt zur Revision und Verpackung der Masterfilmbestände für eine künftige Archivierung in den Spezialmagazinen des Archivzentrums Schloss Hubertusburg/Wermsdorf.



Verpackung von Masterfilmen im StA-L (Foto: A. Junghans)

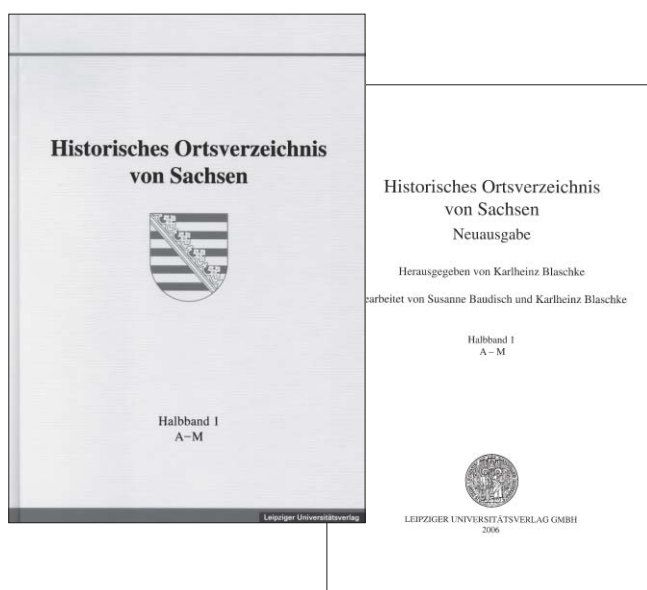
1.2 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Die Kooperation des Staatsarchivs mit seinen Partnern – Archive, Bibliotheken, Museen, Universitäten, sonstige wissenschaftliche Einrichtungen und dem Berufsverband – wurde fortgesetzt. Die Bündelung der begrenzten Ressourcen dient der Aufgabenerfüllung und stiftet öffentlichen Nutzen. Erneut waren Mitarbeiter von StA-Z, StA-D und StA-L als Gastdozenten an der Archivschule Marburg tätig, wo auch der Behördenleiter im Rahmen der Ausbildung des höheren und gehobenen Archivdienstes vortrug. Eine Mitarbeiterin nahm vertretungsweise einen Lehrauftrag „Records Management“ bei der Fachhochschule Potsdam wahr.

Der Unterstützung und Verknüpfung zwischen landes-, orts- und personengeschichtlicher Forschung und dem Staatsarchiv diente die ehrenamtliche Tätigkeit von Leitern und Mitarbeitern in zahlreichen Vereinen, Kommissionen und Wissenschaftlichen Beiräten.

Staatsarchiv und Landesverband der Archivarinnen und Archivare waren gemeinsam Veranstalter des 14. Sächsischen Archivtages in Borna vom 19. bis 21. Mai, an dem erstmals Kolleginnen und Kollegen aus Polen teilnahmen.

StA-Z organisierte die Buchpräsentation des neuen, von Professor Karlheinz Blaschke in der Schriftenreihe des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. veröffentlichten „Historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen“, die am 5. Juli 2006 im Staatsministerium des Innern in Anwesenheit von Innenminister Dr. Albrecht Buttolo stattfand.



Cover des Historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen

Der Behördenleiter nahm mit Beiträgen an den Jubiläumsveranstaltungen „50 Jahre Universitätsarchiv Chemnitz“ am 15. September und „150 Jahre Stadtarchiv Leipzig“ am 10. November teil.

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung der TU Chemnitz wurden von Studenten aus den Beständen des StA-C so genannte „Informationsmodule“ zu Industriebetrieben erarbeitet. Sie sollen Bestandteile der Dauerausstellung des Industriemuseums Chemnitz werden, wo sie im Dezember vorgestellt wurden.

Im umfangreichen Veranstaltungsprogramm anlässlich der 800-Jahr-Feier der Stadt Dresden war StA-D mit der im Vorjahr intensiv vorbereiteten Präsentation der Ersterwähnungsurkunde im Stadtmuseum sowie Themenführungen im Gebäude des StA-D mehrfach als Partner beteiligt. Zusammen mit den Staatlichen Kunstsammlungen (Mathematisch-physikalischer Salon), der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (Arbeitsstelle „Atlas zur Geschichte und Landeskunde Sachsens“) wurde ein Begleitprogramm für das 13. Kartographiehistorische Colloquium und die 9. Dresdner Sommerschule für Kartographie, Dresden (20.–23. September 2006), veranstaltet von der Staatsbibliothek Berlin, der Deutschen Gesellschaft für Kartographie und der Technischen Universität Dresden, organisiert. Außerdem arbeitete StA-D im örtlichen Vorbereitungsausschuss mit. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Hochschule für Bildende Künste wurde im Oktober ein Restaurierungskonzept für die von Matthias Oeder 1604 als Wandkarte erstellte Plandarstellung des Amtes Dresden und dessen Umsetzung Gegenstand einer einjährigen Restauratoren-Diplomarbeit. Kooperationsveranstaltungen im Gebäude des StA-D waren auch das nicht zuletzt den Tagebüchern des ehemaligen Archivdirektors Carl von Weber gewidmete Kolloquium „Dimensionen des Selbst“ am 28./29. April und ein Kolloquium über „Reichsständisches Gesandtschaftswesen und europäische Diplomatie (1648 – 1806)“ am 24./25. November.

Hauptgegenstand der Kooperationen der Dienststelle StA-F war die Zusammenarbeit mit der Stadt Freiberg, die in Vorbereitung der Nutzung des Schlosses Freudenstein eine Marketing- und eine Pressegruppe einrichtete.

Fragen einer konzeptionellen Neuorganisation und der Ausgestaltung der Kooperation standen im Mittelpunkt von Gesprächen des StA-L und des Behördenleiters mit der IHK-



Workshop zum reichsständischen Gesandtschaftswesen im StA-D
(Foto: L. Felber)

Geschäftsführung Leipzig und dem Sächsischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Der Erfahrungsaustausch mit den Bibliotheken wurde durch eine Besprechung zwischen SLUB, StA-D und StA-Z über die Archivierung elektronischer Amtdrucksachen und ein Referat von StA-Z zur „Bewertung im Archiv“ vor dem Arbeitskreis Bibliothek/Archiv der Sektion IV des Deutschen Bibliothekars-Verbandes auf dem 95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden gepflegt. Ein Mitarbeiter von StA-D referierte im Rahmen des Themenkreises 2 zur Vernetzung von Bibliotheken, Archiven und Museen.

2 ZENTRALE AUFGABEN

2.1 PERSONAL

Mit Stand vom 31. Dezember 2006 verfügte das Staatsarchiv vor Abbau von weiteren zwei noch über 137 Stellen, darunter acht Stellen für Anwärter/Referendare, zuzüglich acht Ausbildungsstellen. Der verhängte Einstellungsstopp blieb bei mehrfach wechselnden Rahmenbedingungen mit wenigen Ausnahmetatbeständen für das gesamte Jahr gültig. Es kam zu einer deutlichen Verschärfung des Stellenabbaus, die sich mit dem Beschluss der Staatsregierung verband, bis 2010 insgesamt 30 Stellen des Staatsarchivs abzubauen.

Im Jahr 2006 wurden u. a. sieben Personalauswahlverfahren durchgeführt und 26 Einstellungen vorgenommen. Hinzu kamen eine Versetzung, zwei Umsetzungen und vier Ernennungen. In 32 Fällen wurden Arbeitszeitänderungen, die Verlängerung von Arbeitsverträgen sowie die Gewährung von Elternzeit vorgenommen. In vier Fällen konnte ein Bewährungsaufstieg vollzogen werden.

Für 26 Mitarbeiter des höheren Dienstes wurde die Regelbeurteilung vorbereitet.

AUSBILDUNG

Die Ausbildungsplatzkapazitäten wurden auch in diesem Berichtsjahr bestmöglich genutzt. In StA-D als Ausbildungsarchiv für den höheren und gehobenen Archivdienst beendeten zwei Referendare zum 30. April ihre Ausbildung, ein neuer Referendar begann am 2. Mai in der Dienststelle mit dem praktischen Teil. Ab 1. Januar setzte ein Referendar seine Ausbildung in Marburg an der Archivschule fort. An der dortigen Fachhochschule für Archivwissenschaft absolvierten vier Anwärter des gehobenen Archivdienstes ihr Studium. Die Vorbereitungen für die Novellierung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Archivdienst des Freistaates Sachsen konnten zum Abschluss gebracht werden.

Im StA-L beendeten die Auszubildenden des dritten Lehrjahres erfolgreich ihre Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Archiv (FAMI). Schwerpunkt war im dritten Ausbildungsjahr

Personal-Ist 31.12.2006	Stammpersonal	Zusatzkräfte	Auszubildende	Praktikanten
Zentrale Aufgaben, Grundsatz	17	0	0	0
Hauptstaatsarchiv Dresden	50	24	6	21
Staatsarchiv Chemnitz	18	22	0	5
Staatsarchiv Leipzig	35	3	8	27
Bergarchiv Freiberg	8	11	0	2
Gesamt	128	60	14	55

die Erschließung des Bestandes VEB Elektroschaltgeräte Grimma, die Mitwirkung an der Beratung anbieterpflichtiger Stellen sowie von Benutzern. Im Frühjahr absolvierten sie Praktika im Hörfunk- bzw. Fernseharchiv des Mitteldeutschen Rundfunks. Ähnliches galt für den nachfolgenden Kurs, der die Erschließung des Bestandes Staatliches Notariat Torgau abschloss und im Bereich AV-Medien Audiokassetten aus dem Bestand Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien erschloss. Eine Auszubildende konnte ein Praktikum bei der Außenstelle Dresden der Beauftragten der Bundesregierung für die Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik absolvieren.

Am Beginn ihrer Ausbildung erhielten im September die Angehörigen des neuen Kurses einen ersten Überblick über Aufgaben, Organisation und Struktur des Staatsarchivs.

Erfolgreich abgeschlossen wurde Ende 2006 eine Ausbildung zur Fotolaborantin in StA-D. In allen Dienststellen wurden darüber hinaus zahlreiche Praktika durchgeführt.



FORTBILDUNG

Im Jahr 2006 nahmen 74 Beschäftigte des Staatsarchivs an Fortbildungsveranstaltungen der AVS Meißen teil. Von drei Beschäftigten wurden Selbstlernprogramme absolviert. Sieben Beschäftigte belegten Kurse an der Archivschule Marburg. Am 14. Sächsischen Archivtag in Borna nahmen 23 Beschäftigte und am 76. Deutschen Archivtag in Essen neun Beschäftigte teil.

Das Staatsarchiv hat 2006 in Zusammenarbeit mit der AVS Meißen erstmals eine geschlossene Fortbildungsveranstaltung speziell zum Verwaltungsrecht organisiert. Dieses Angebot nahmen im StA-L an zwei Schulungstagen 19 Beschäftigte wahr. Darüber hinaus nahmen Beschäftigte an den Sächsischen Werkstatttagen, an Fortbildungsveranstaltungen des Integrationsamtes, des Landesamtes für Finanzen, der Auftragsberatungsstelle Sachsen und an Veranstaltungen des Buchbinderkollegs Stuttgart teil. Interne Fortbildungen galten der Einführung der neuen Sächsischen Archivgebührenverordnung sowie der Nutzung von MS Outlook.

Die Teilnahme an wichtigen nationalen und internationalen Fachtagungen zum Thema Bestandserhaltung (Save Paper! in Bern, Europäischer Kongress „Schriftliches Kulturerbe erhalten - eine nationale Aufgabe im europäischen Rahmen“ in Leipzig, 95. Deutscher Bibliothekartag in Dresden, Sächsischer Werkstatttag Bestandserhaltung in Dresden) sowie die Möglichkeit, erstmals im Centro del bel Libro in Ascona Fortbildungen zu den Themen Papieranfaser und Einbandrestaurierung zu absolvieren, trugen der Notwendigkeit einer fortgeschrittenen Weiterbildung auf hohem Niveau in Vorbereitung der Tätigkeit der Zentralwerkstatt Rechnung.

Erschließung von AV-Medien durch Auszubildende des dritten Lehrjahres
(Foto: S. Gööck)

2.2 HAUSHALT

Im Vergleich zum Vorjahr konnte 2006 deutlich früher mit der Verausgabung von Mitteln begonnen werden. Zu Beginn des Jahres wurden Pauschalzuweisungen an die einzelnen Dienststellen vorgenommen; die Zahl der nachfolgend noch notwendigen Einzelzuweisungen konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden.

Gegenüber 2005 ist ein Anstieg der Einnahmen von insgesamt 51.256,82 € zu verzeichnen. Davon entfallen auf Einnahmen aus der Benutzung sowie aus Veröffentlichungen 10.594,06 €. Die Ausgaben erhöhten sich gegenüber 2005 um insgesamt 375.517,34 €, dabei entfielen allein auf Personalausgaben 328.584,46 €.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Einnahmen aus Benutzungen:	97.353,56 €	Personalausgaben (einschließlich Aushilfskräfte):	5.783.743,58 €
Einnahmen aus sonstigen Gebühren und Vermischtem:	6.652,51 €	sächliche Verwaltungsausgaben:	892.851,15 €
Einnahmen aus Veröffentlichungen:	6.066,32 €	Investitionen:	188.168,65 €
Einnahmen aus Spenden, Zuschüssen und Zuweisungen Dritter:	247.131,79 €	Erstattungen an Länder und Gemeinden:	104.135,50 €
Summe:	357.204,18 €	Mitgliedsbeiträge an Vereine und dgl.:	315,00 €
		Finanzierungsfonds für die Beamtenversorgung:	12.415,68 €
		Summe:	6.981.629,56 €

Bei der Beseitigung von Hochwasserschäden am Archivgut der Kommunen und Kirchen konnten im Jahr 2006 die letzten offenen Maßnahmen abgeschlossen werden. Die ausgezahlten Zuwendungen beliefen sich in diesem Jahr noch auf insgesamt 2.873,17 €. Insgesamt wurden für die Beseitigung von Hochwasserschäden an Archivgut 384.884,33 € verausgabt.

Die im StA im Jahr 2006 durchgeführten Vergabeverfahren gliedern sich wie folgt:

Freihändige Vergaben:	497 Verfahren
Beschränkte Ausschreibungen:	3 Verfahren
Öffentliche Ausschreibungen:	6 Verfahren

2.3 DATENVERARBEITUNG

Arbeitsschwerpunkte waren 2006 die Durchführung der Migrationsmaßnahmen für den Einsatz des Verzeichnisdienstes Active Directory (AD) sowie die Durchführung der Exchange-Migration im Staatsarchiv. Eine Kick-Off-Veranstaltung leitete die AD-Umstellung im Februar 2006 ein, bei der das im Vorjahr erstellte Migrationskonzept erläutert und zusammen mit den Dienststellenleitern die Entscheidung für eine dienststellenbezogene Vorgehensweise getroffen wurde. Im Rahmen der Migrationsvorbereitung wurden bis Mai Entscheidungen für den Einsatz einheitlicher Software in folgenden Bereichen getroffen:

- Antivirensoftware CA eTrust Antivirus,
- Datensicherungssoftware CA Brightstor Arcserve Backup,
- Serverbetriebssystem Microsoft Windows 2003,
- Datenbankmanagementsystem Microsoft SQL Server 2000,
- Clientbetriebssystem Microsoft Windows XP Professional,
- Office-Standardsoftware Microsoft Office 2003 Professional.

Eine Standardkonfiguration für Arbeitsplatz-PC wurde festgelegt. Im Zeitraum von Mai bis Oktober 2006 wurden entsprechend dem Migrationskonzept und mit Unterstützung einer Firma die Migrationsschritte Benutzer-, Client- und Servermigration für alle Dienststellen durchgeführt. Da sich nach Vorliegen erster Erfahrungswerte entgegen der damals vorliegenden Annahmen die Bandbreitenprobleme

der IHL-Verbindungen des StA-C, StA-F und StA-L nicht minimierten, wurde für diese Dienststellen eine Bandbreitenerhöhung auf 2 MBit/s beantragt und im September 2006 realisiert.

Eine Besonderheit war die mit der AD-Migration verbundene Herauslösung der Dienststelle StA-Z aus dem Netzwerk des Innenministeriums. Gleichzeitig mit der Herauslösung erfolgte im August 2006 die Umstellung der Netzwerkanbindung des StA-D, wodurch die Bandbreite der Glasfaserverbindung von 10 MBit/s auf 100 MBit/s erhöht werden konnte.

Zur AD-Migration kann als Zwischenbilanz festgehalten werden, dass alle technischen Maßnahmen im Wesentlichen umgesetzt werden konnten. Besonders hervorzuheben ist jedoch, dass den technischen Maßnahmen nunmehr im erheblichen Umfang Konsolidierungsmaßnahmen folgen müssen, damit die neuen technologischen Möglichkeiten überhaupt zur Wirkung kommen können.

Neue organisatorische Festlegungen bzw. Regelungen werden folgen.

Nach einer längeren konzeptionellen Phase auf Landesebene und im Geschäftsbereich des SMI erfolgte im Zeitraum November bis Dezember innerhalb von nur sechs Wochen

im Staatsarchiv die Vorbereitung, konzeptionelle Unter-
setzung und Durchführung der Exchange-Migration. Damit
wurde Exchange 2003 als einheitliche technische Basis für
alle Dienststellen etabliert. Bei der Migration wurden rd.
54.000 Objekte mit einem Datenumfang von rd. 3 GByte aus
der alten Exchange 5.5-Umgebung in die neue Exchange

2003-Umgebung überführt. Ein wesentliches Ergebnis der
Migration ist die Reduzierung auf nur noch fünf Server-
standorte im gesamten Geschäftsbereich des SMI. Das
Staatsarchiv verfügt nunmehr über keinen eigenen Exchan-
geserver mehr, es ist stattdessen an den zentralen Exchange-
server im Zentralen Servicezentrum (ZSLAN) angeschlossen.

2.4 BIBLIOTHEK

Seit 1. Januar bilden die bisherigen Dienstbibliotheken der
Dienststellen in Chemnitz, Dresden, Freiberg und Leipzig
die Bibliothek des Sächsischen Staatsarchivs unter einer
fachbibliothekarischen Leitung, die StA-Z zugeordnet ist.
Die Neustrukturierung ermöglicht es trotz verringerter
Personalausstattung, moderne bibliothekarische Dienstlei-
stungen anzubieten und die Bibliothek mit ihren ca. 175.000
Medieneinheiten den Archivbenutzern und Mitarbeitern als
dezentrale Serviceeinrichtung zur Verfügung zu stellen.

Die zur Umsetzung der Neustrukturierung begonnene
Erarbeitung einer Bibliothekskonzeption wurde abge-
schlossen. In dieser werden ausgehend vom Ist-Zustand
termingebunden Festlegungen für die Weiterentwicklung
der Dienstbibliothek und die Organisation der Facharbeit
getroffen. In Umsetzung der Konzeption wurde eine
Aussonderungsrichtlinie für Bibliotheksgut erlassen.

Ein weiterer wesentlicher Arbeitsschwerpunkt bestand in
der Marktsichtung für eine einheitliche Bibliothekssoft-
ware, deren Einführung für 2007 geplant ist. Sie wird
die virtuelle Zusammenführung der Bibliotheksbestände
aller Dienststellen sowie den Datenaustausch mit dem
Südwestdeutschen Bibliotheksverbund ermöglichen. In

Vorbereitung darauf wurden in StA-C, StA-D und StA-F
Maßnahmen zur Überarbeitung der Katalogisate durch-
geführt.

Neu geregelt wurde der Schriftentausch zwischen dem
Sächsischen Staatsarchiv und anderen Archiven und Part-
nereinrichtungen. Das im Rahmen einer AB-Maßnahme
im Juli 2005 im StA-L begonnene Projekt „Revision und
Erschließung der regionalgeschichtlichen Bibliothek“
wurde vorläufig abgeschlossen; es soll 2007 weitergeführt
werden.

Ein zweites, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft
gefördertes Projekt hat den Aufbau einer gemeinsamen
virtuellen Plattform der im StA-L vorhandenen genealogi-
schen Spezialbestände mit der genealogischen Bibliothek
der früheren Zentralstelle für deutsche Personen- und
Familiengeschichte zum Ziel, die sich heute in der Deut-
schen Nationalbibliothek Leipzig befindet. Die Projekt-
laufzeit beträgt 1,5 Jahre. Bis zum Jahresende wurden
7.200 Medieneinheiten erfasst.

Bibliotheksgut in Medieneinheiten (ME)	2005			2006		
	ME	Zugang	Abgang	ME	Zugang	Abgang
Hauptstaatsarchiv Dresden	72.172	1.148	0	73.087	944	29
Staatsarchiv Chemnitz	21.222	408	0	21.519	297	0
Staatsarchiv Leipzig	55.841	441	0	56.720	879	0
Bergarchiv Freiberg	18.456	134	292	18.598	201	59
Staatsfilialarchiv Bautzen	6.316	0	0	6.316	0	0
Gesamt	174.007	2.131	292	176.240	2.321	88

3. FACHAUFGABEN

Grundlage für die Wahrnehmung der Fachaufgaben ist das Sächsische Archivgesetz, dessen Umsetzung der Organisationserlass und die Geschäftsordnung des Staatsarchivs dienen. Aus der im Grundgesetz verbrieften Kulturhoheit der Länder folgt die Mitarbeit in internationalen Gremien wie dem Internationalen Archivrat oder seinem europäischen Zweig (EUBRICA), dessen Tätigkeit erweitert wird.

Die fachliche Koordinierung und Abstimmung innerhalb Deutschlands wird in Besprechungen der Archivreferenten und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder geleistet. Aus der gemeinsamen Vergangenheit der zentralstaatlichen DDR für Überlieferungsbildung und Benutzung resultierende Probleme werden von den Verwaltungen der jungen Länder gesondert abgestimmt

3.1 MITARBEIT IN INTERNATIONALEN UND NATIONALEN GREMIEN, INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Das Staatsarchiv ist durch seine Mitarbeiter u. a. in folgenden Gremien vertreten:

- Konferenz der Archivreferenten und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder (ARK bzw. ARK-Ost);
- Sachverständigen-Ausschuss des Bundes für Archivgut nach § 12 Abs. 2 i.V.m. § 5 Abs.2 des Gesetzes zum Schutz deutschen Kulturgutes gegen Abwanderung;
- Komitee für Erschließungsstandards des Internationalen Archivrats (ICA-CDS), Redaktion von COMMA und Arbeitsausschuss 114 „Archiv- und Schriftgutverwaltung“ des DIN e.V.;
- Bestandserhaltungs-, Fototechnischer und IT-Ausschuss der ARK;
- Arbeitsgemeinschaft Elektronische Systeme in Justiz und Verwaltung der ARK;
- Unterausschuss „Informationsmanagement“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft;
- Arbeitskreis „Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen“;
- Spiegelgremium MINERVA;
- Prüfungsausschuss des Freistaates Sachsen für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste;
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände;
- Historische Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften;
- Kommission „Codex diplomaticus Saxoniae“ bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften;
- Kommission der Kartenkuratoren bei der deutschen Gesellschaft für Kartographie e.V.;
- Historische Kommission für Schlesien;

- Wissenschaftlicher Beirat des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.;
- Wissenschaftlicher Beirat des Schlesischen Museums zu Görlitz e.V.

Der Leiter des StA-F ist Vorsitzender des Landesverbandes Deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. sowie Mitglied des Bundesvorstandes.

Ein Mitarbeiter des Staatsarchivs nahm am 11./12. September 2006 an einer Redaktionssitzung von COMMA, der Fachzeitschrift des Internationalen Archivrates, in Shanghai teil.

Im Bereich „Internationale Zusammenarbeit“ wurde der tschechisch-sächsische Archivarsaustausch fortgesetzt. Vier



Eröffnung der Ausstellung „In Fahrt – Autos aus Sachsen“ im Staatsarchiv Breslau (Foto: R. Bacmaga)

Mitarbeiter absolvierten Studienaufenthalte in Prager Archiven. Dabei wurden 2,8 lfm Unterlagen des Appellationsgerichts Dresden im Tschechischen Nationalmuseum Prag erschlossen. Im Gegenzug weilte ein Prager Archivar zu einem einwöchigen Studienaufenthalt im StA-D.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Breslau (Archiwum Państwowe we Wrocławiu) wurde fortgeführt. Im Rahmen eines zweijährigen Projekts der Historischen Kommission für Schlesien, das vom Sächsischen Staatsarchiv betreut wird, konnten von Juli bis September etwa 90 lfm

Archivalien neu geordnet werden, die im Jahre 1997 durch ein Hochwasser der Oder beschädigt worden waren. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um deutschsprachiges Archivgut aus der Zeit zwischen etwa 1525 und 1945. Das Projekt wird mit Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums des Innern gefördert.

Am 25. Oktober wurde im Staatsarchiv Breslau die Wanderausstellung des Sächsischen Staatsarchivs „In Fahrt – Autos aus Sachsen“ eröffnet und dort bis Mitte Dezember unter beachtlichem Publikumszuspruch gezeigt.

3.2 ÜBERLIEFERUNGSBILDUNG

Das Sächsische Staatsarchiv war im Berichtszeitraum in drei Arbeitsgruppen der ARK vertreten. Schwerpunkt der Arbeit der AG Elektronische Systeme in Justiz und Verwaltung (AG ESys) bildete nach wie vor die Zusammenarbeit mit dem Elektronischen Rechtsverkehr, hier insbesondere die Definition archivischer Anforderungen bei der Einführung maschineller Register und der Fachanwendungen im Bereich der ordentlichen und der Fachgerichtsbarkeit.

Weitere Tätigkeitsfelder waren die Archivierung elektronischer Akten aus Dokumentenmanagement- bzw. Vorgangsbearbeitungssystemen und von Daten aus Geoinformationssystemen. Die Mitarbeit in der AG ESys ermöglicht es dem Staatsarchiv, Einfluss sowohl auf die Schnittstellen der meist im Verbund mehrerer Länder eingesetzten Systeme als auch auf die neu zu definierenden Aussonderungsprozesse zu nehmen. Eigene Erfahrungen konnte StA-Z u. a. aus der Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum IT-gestützte Vorgangsbearbeitung im SMI einbringen, über die auch auf der 10. Tagung des Arbeitskreises „Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen“ berichtet wurde. Das unter Mitwirkung von StA-Z entwickelte DOMEA-Konzept wurde im Mai 2006 auf der VII. European Conference on Archives in Warschau präsentiert.

Die AG Finanzverwaltung legte nach eingehender Analyse der Ergebnisse der Strukturreform der Bundesfinanzverwaltung archivische Zuständigkeiten fest und entwickelte Bewertungskriterien für die auf Bund- und Landesebene entstehenden Unterlagen.

Die AG Bewertung von Statistikerunterlagen (bis November war das Staatsarchiv in dieser AG durch StA-D vertreten, seitdem durch StA-Z) hat die Aufgabe, in Umsetzung der von der AG ESys erarbeiteten „Vereinbarung zwischen den Statistischen Landesämtern des Bundes und der Länder und den

Archivverwaltungen des Bundes und der Länder zur Anbiertung und Übergabe von Bundesstatistiken“ Bewertungskriterien für die bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder verwahrten und künftig anfallenden digitalen Mikrodaten zu entwickeln.

BEWERTUNG, ÜBERNAHME

Die Festlegung von Standards des Anbiertungs-, Bewertungs- und Übernahmeverfahrens ist ein zentrales Anliegen des Staatsarchivs, um weitere Rationalisierungsinstrumente zu gewinnen und den Prozess effizient und effektiv zu gestalten.

Die Arbeit an der Verwaltungsvorschrift zur Aufbewahrung und Aussonderung von Unterlagen der Justiz wurde abgeschlossen. Mit der Novellierung dieser Verwaltungsvorschrift, bei der die Anforderungen des Staatsarchivs umfassend berücksichtigt wurden, ist eine wichtige Grundlage für einen rationellen Aussonderungsprozess gelegt. Dies gilt auch für die unter Mitwirkung des Staatsarchivs erarbeitete „Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern für die Führung kriminalpolizeilicher personenbezogener Sammlungen in den Polizeidienststellen des Freistaates Sachsen“, in der erstmals auch die Anbiertung von Kriminal- und Ermittlungsakten festgeschrieben ist. Neu konstituiert wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Vertretern der Vermessungsverwaltung und des Staatsarchivs, die unter Federführung von StA-C Grundsätze für die Erfassung, Bewertung und Aussonderung von Unterlagen der Vermessungsverwaltung festlegen wird. Die Arbeit am Bewertungsmodell für Unterlagen der Zollverwaltung im Rahmen der o. g. ARK-AG Finanzverwaltung wurde durch StA-Z fortgesetzt. Weitere Schwerpunkte bildeten im Berichtszeitraum neben der Vermessungsverwaltung die Entwicklung von Modellen

Bewertung, Übernahme	2005				2006			
	Bewertung		Übernahme		Bewertung		Übernahme	
	lfm	Stück	lfm	Stück	lfm	Stück	lfm	Stück
Hauptstaatsarchiv Dresden	9.836	121	793	121	20.692	495	592	299
Staatsarchiv Chemnitz	15.702	0	202	181	10.136	9.900	256	20.384
Staatsarchiv Leipzig	5.807	425	151	3.208	10.067	294	298	182
Bergarchiv Freiberg	29	1.508	69	1.108	93	14	1	450
Gesamt	31.374	2.054	1.215	4.618	40.988	10.703	1147	21.315

für die Regierungspräsidien – hier insbesondere der eingegliederten Umweltfach- und Gewerbeaufsichtsämter (StA-L) - sowie der nachgeordneten Ämter für Landwirtschaft (StA-C). Im Bereich der Justiz wurde die Arbeit an Modellen für Zivil-, Vormundschafts- und Nachlassakten (StA-D) sowie für Gefangenenakten der Justizvollzugsanstalten (StA-L) aufgenommen.

Im Jahr 2006 wurden 101 unbefristete Vernichtungsgenehmigungen erteilt. Unterlagen erheblichen Umfangs können damit ohne nochmalige Anbietung von den Behörden und Gerichten des Freistaates vernichtet werden.

Das Landeswebangebot des Staatsarchivs wurde einschließlich der Liste der anbietungspflichtigen Stellen und der unbefristeten Vernichtungsgenehmigungen von StA-Z in regelmäßigen Abständen aktualisiert und erweitert.

Unter den neu übernommenen Unterlagen ist für StA-C insbesondere der Bestand Staatsbäder Bad Elster/Bad Brambach von knapp 60 lfm und einer Laufzeit von 1505 bis 1992 hervorzuheben, der auch Fotos, Drucksachen, Karten und Pläne enthält. In StA-D sind die Übernahmen des VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt, des Spielwarenverlags Max Hetze, Seiffen, sowie der Staatsanwaltschaft des Kreises Dresden-Stadt zu benennen. Von StA-L konnte die Anbietung und Übernahme der ersten Überlieferungsschicht aus allen Abteilungen des Sächsischen Rechnungshofes 1991-1995 abgeschlossen werden. Unter den Leipziger Übernahmen ist der Nachlass des Kulturwissenschaftlers Professor Erhard John hervorzuheben. Wegen unzulänglicher Geschäftsübergabe nach Durchführung eines Ausschreibungsverfahrens war die bisher erbrachte Bewertungsleistung des StA-F für 800 lfm Unterlagen der ehemaligen Braunkohlenunternehmen des Mitteldeutschen und Lausitzer Braunkohlenreviers nicht mehr umsetzbar. Das gesamte Verfahren muss mit dem neuen Auftragnehmer erneut durchgeführt werden.

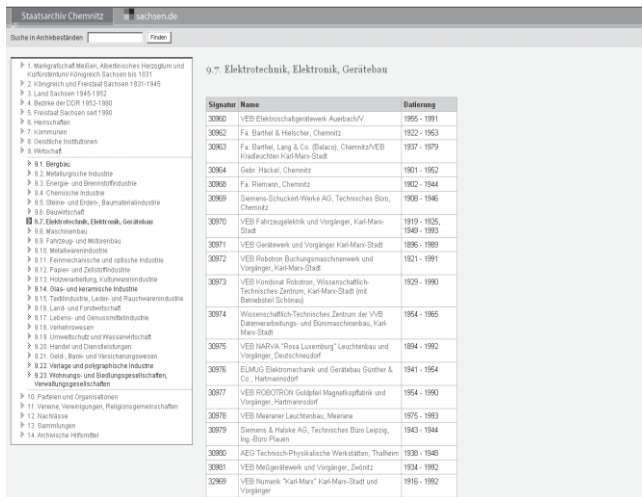
BERATUNG UND GRUNDSATZFRAGEN DER SCHRIFTGUTVERWALTUNG DER ANBIETUNGSPFLICHTIGEN STELLEN

Wie schon im vergangenen Berichtsjahr bildete die Beratung der anbietungspflichtigen Stellen bei der Verwaltung ihrer Unterlagen auch 2006 einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt. Die Mitarbeit an der Novellierung der Registraturordnung konnte abgeschlossen werden. Die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum IT-gestützte Vorgangsbearbeitung im SMI wurde fortgesetzt. Weitestgehend abgeschlossen ist die Arbeit an den „Standards und Empfehlungen für die IT-gestützte Vorgangsbearbeitung“; das 2007 zu pilotierende DOMEA-zertifizierte Vorgangsbearbeitungssystem (VBS) wurde unter Beteiligung von StA-Z ausgewählt. Begonnen wurde die Arbeit an einem Aussonderungskonzept für das ausgewählte VBS, an einem Schulungskonzept zur Schriftgutverwaltung und einem Evaluierungskonzept.

In den örtlichen Dienststellen konzentrierte sich die Beratung durch Gesprächstermine und Besuche anbietungspflichtiger Stellen auf StA-D. Zu nennen sind: Staatsministerium für Soziales, Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Statistisches Landesamt, Landeskriminalamt Sachsen und Landesamt für Verfassungsschutz sowie Justizvollzugsanstalt Görlitz. Als Beginn einer intensiveren Zusammenarbeit ist der Besuch des Präsidenten und der Abteilungsleiter des Landeskriminalamtes Sachsen im StA-D einzuschätzen, der vor allem der Vorstellung von Schriftgutverwaltung als Wissensmanagement und Führungsaufgabendienste.

Einen besonderen Schwerpunkt der beratenden Tätigkeit bildete in Dresden die Durchführung von sieben halbtägigen Informationsveranstaltungen, an denen insgesamt 116 Vertreter verschiedener Ressorts teilnahmen. Die Durchführung dieser Veranstaltungen ersetzte zahlreiche zeitaufwändige Einzelbesuche. Eingeladen waren in erster Linie Bedienstete anbietungspflichtiger Stellen, die erst seit kurzem mit Aufgaben der Registratur oder Altregistratur betraut sind und / oder bisher noch nicht die Gelegenheit hatten, sich näher mit dem Verfahren der Anbietung und Aussonderung von Unterlagen zu beschäftigen.

3.3 ERSCHLIESSUNG



Online-Beständeübersicht des StA-C

Der Abbau der Erschließungsrückstände wurde 2006 konsequent fortgeführt. Die Menge nicht erschlossener Akten sank von 5.250 lfm (2005) auf 4.840 lfm (2006).

Die Abstimmung der Erschließungsrichtlinie des Sächsischen Staatsarchivs wurde auf mehreren Dienstbesprechungen fortgeführt. Dabei konnten die Richtlinienteile für Audiovisuelle Medien, Karten/Pläne/Risse sowie Fotografien und weitere Bilder fertig gestellt werden. Die Richtlinie für Fotografien und weitere Bilder wurde federführend von StA-Z erarbeitet. StA-D legte den Entwurf einer Richtlinie für die Erschließung von Urkunden vor.

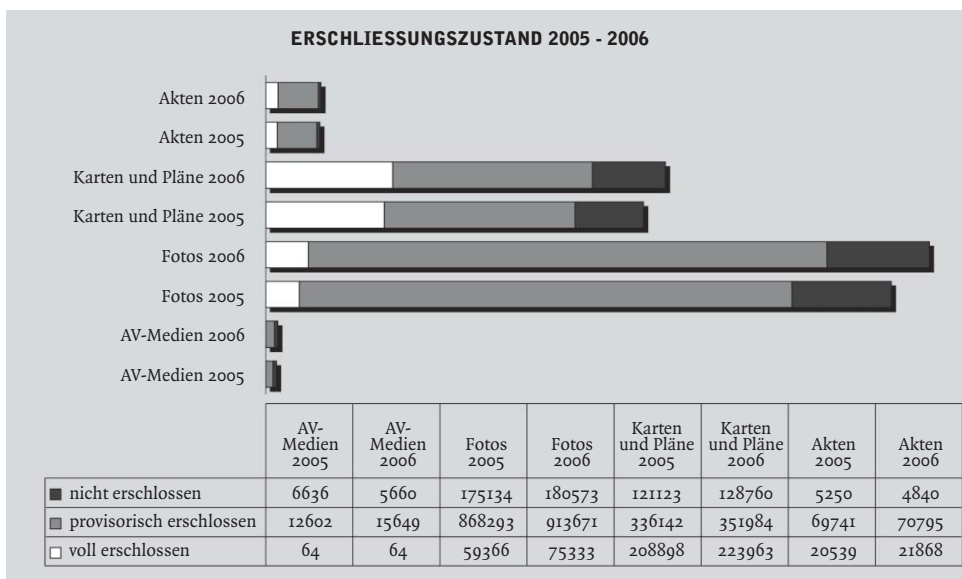
Durch rasche Entscheidung über die geplanten Erschließungsvorhaben des Staatsarchivs konnten die Haushalts-

mittel für Erschließungsprojekte mit Aushilfskräften (Arbeitnehmerüberlassung, Werkverträge, ABM usw.) zügig zugewiesen und weitgehend ausgeschöpft werden.

Auf der Internetseite des Sächsischen Staatsarchivs wurden im Rahmen der Neugestaltung die Online-Beständeübersichten der Dienststellen inhaltlich erweitert und aktualisiert. Außerdem wurden erstmals 17 mit der Software Midosa XML erstellte Online-Findbücher veröffentlicht.

Im StA-C wurde wiederum bei etwa 1.000 lfm Archivgut eine Verbesserung des Erschließungszustandes erreicht. Durch Verzeichnungsleistungen und Konvertierung vorliegender Dateiformate in Augias wurde die Zahl der elektronisch recherchierbaren Verzeichnungseinheiten um knapp 20 % auf nunmehr 391.979 erhöht. Schwerpunkte der Erschließungstätigkeit lagen im Bereich der Wirtschaft, den Ämter- und Herrschaftsbeständen sowie in den vom Bundesarchiv übernommenen Unterlagen aus dem sog. NS-Archiv des Ministeriums für Staatssicherheit. Bei allen Arbeiten wurde das Stammpersonal durch Projektkräfte unterstützt. Teilweise dienten vertiefte Erschließungen der rationelleren Anfragenbeantwortung.

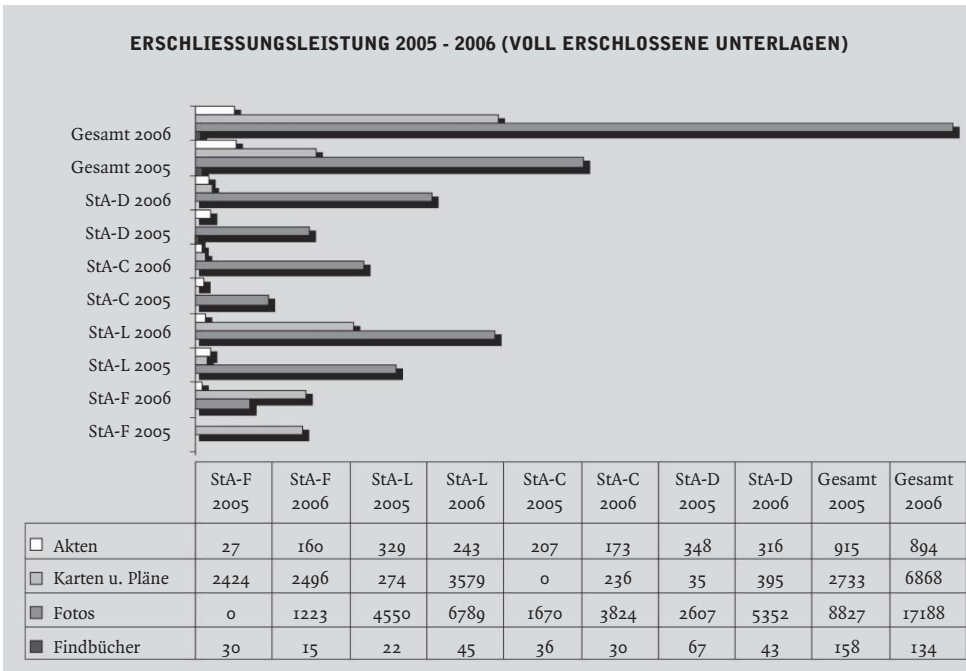
Im StA-D führte die entsprechende Umsetzung der Schwerpunktsetzung zu einem Zuwachs von Erschließungsdaten von 554.837 auf 611.690 Datensätze; die Gesamtzahl der Online-Findbücher erhöhte sich von 26 auf 51. Korrektur von Findbucheingaben und die abschließende Klassifikation von Findbüchern erfordern allerdings einen nicht zu unterschätzenden Aufwand. Aus den Abteilungen der Dienststelle sind unter den umfangreichen Arbeiten insbe-



sondere Verzeichnungen und Retrokonversionen in den Beständen Geheimer Rat und Geheimes Archiv, Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, Ministerium des Innern, Ständeversammlung, Heckmannwerk KG Pirna, Referat Streitkräfte der Sächsischen Staatskanzlei, Büro für architekturbezogene Kunst sowie SED-Grundorganisation Staatstheater Dresden hervorzuheben.

Im StA-L konzentrierten sich die Arbeiten insbesondere auf Straf- und Ermittlungsakten des Polizeipräsidiums Leipzig sowie auf Teile des Bestandes Bezirkstag und Rat des Bezirkes Leipzig. Die Bearbeitung von Teilbeständen der SED-Bezirksleitung Leipzig führt zu erheblich verbesserter Benutzbarkeit.

In StA-F wurde das Findmittel des Bestandes Bergamt Marienberg in Augias erfasst.



3.4 BESTANDSERHALTUNG

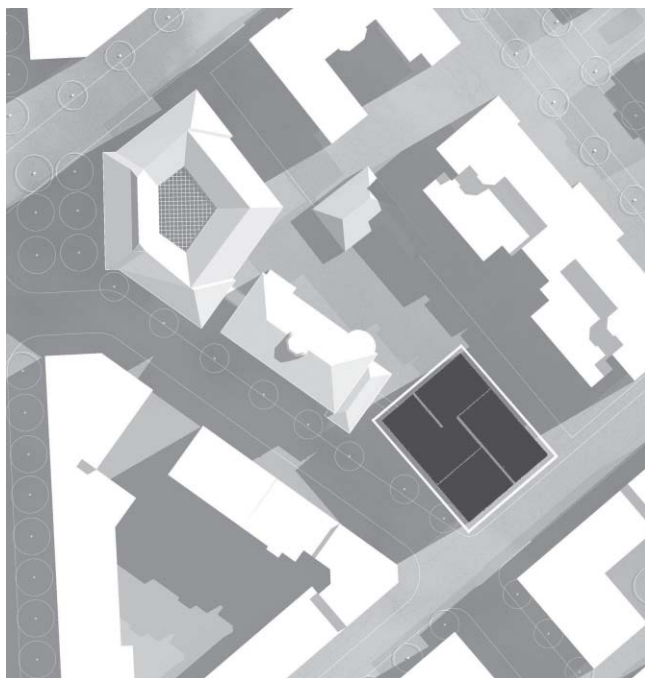
Der Tag der Archive am 6. Mai sowie der 14. Sächsische Archivtag in Borna, der unter dem Motto "Zwischen Prävention und Schadensbewältigung – Aktuelles zur Bestandserhaltung in Sachsen" stand, gaben Gelegenheit, das Thema Bestandserhaltung verstärkt in die Öffentlichkeit zu bringen. Mit einem Vortrag speziell zur grundsätzlichen Standortbestimmung der Bestandserhaltung wurden die Positionen des Staatsarchivs veranschaulicht.

ARCHIVBAU, ARCHIVAUSSTATTUNG

Wie im Vorjahr war das Staatsarchiv in die fachliche Begleitung von drei Großen Baumaßnahmen (GBM) für das Säch-

sische Staatsarchiv einbezogen. Über die Baumaßnahmen wurde sowohl auf der Internetseite des Staatsarchivs als auch im Archivblatt und in zwei Pressemitteilungen informiert. Im ersten Halbjahr 2006 fanden unter Leitung von SIB, Niederlassung Chemnitz, Verhandlungen zur Verbesserung der Unterbringungssituation der Dienststelle Chemnitz statt.

Die Ende 2005 begonnenen Planungen für den Umbau des StA-D wurden im Jahr 2006 intensiviert. Am 6. Oktober fand unter Beteiligung der Staatsminister Dr. Metz und Dr. Buttolo der symbolische Spatenstich statt, am 13. November wurde die Entwurfsunterlage für den Neubau mit Gesamtbaukosten i. H. von 15,53 Mio. € genehmigt.



Erweiterungsneubau des StA-D
(Lageplan: Schweger Architekten)

Für die interimsmäßige Unterbringung sowohl des Archivguts als auch des Öffentlichkeits- und Verwaltungsbereichs des StA-D während der Sanierungsarbeiten an den Bestandsgebäuden wurden mehrere Varianten geprüft. Im Ergebnis fand die Vorzugsvariante: Verlagerung von Öffentlichkeitsbereich, Teilen des Archivguts und der Verwaltung ab Sommer 2007 an den Standort Marienallee 12 sowie Nutzung des Neubaus für die Archivalienlagerung ab 2008, seitens SMF und SIB-Zentrale die Zustimmung.

Mit einem symbolischen Baggeraushub starteten am 9. März die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt der Sanierung von Schloss Freudenstein. Dieser Bauabschnitt umfasst auch die zukünftig zur Anmietung für das StA-F vorgesehenen Gebäudeteile. Wie im Vorjahr wurden die Planungsarbeiten (EW-Bau, AFU-Bau) von StA-F und StA-Z begleitet.



Sanierung von Schloss Freudenstein (Foto: V. Jäger)

Mit Schreiben vom 6. Januar 2006 hat SIB den Bauauftrag für die Zentralwerkstatt für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut in Schloss Hubertusburg/Wermsdorf erteilt.

Fachspezifische Schwerpunkte stellten die Vorbereitung der Leistungsverzeichnisse für die Regalausstattung und die Nassstrecke sowie die Planung der Sicherheitskammer im Bereich AV-Medien dar. Im September 2006 begann mit der Entkernung der Gebäude 71-73 und 79 die Rohbauphase des ersten Bauabschnitts für die Zentralwerkstatt.

In StA-L wurden durch den ergänzenden Einbau von Klimatechnik die Arbeitsbedingungen im Filmlesesaal verbessert. Gleichzeitig konnte die Klimaanlage für das Filmmagazin optimiert werden.



Umbauarbeiten für die Zentralwerkstatt in Schloss Hubertusburg (Foto: V. Jäger)

ARBEITSGRUPPE ZWISCHENARCHIV

Am 22. Juni fand die 4. Sitzung der im Jahr 2003 eingerichteten Arbeitsgruppe zur Prüfung der Einrichtung eines Zwischenarchivs der Landesverwaltung im Schloss Hubertusburg statt. Da das bisherige Prüfergebnis für den Justizbereich die Einrichtung eines Zwischenarchivs nur bedingt wirtschaftlich erscheinen lässt (alleiniges Kriterium ist die Entmietung bisher genutzter Flächen) und die beabsichtigte Umstrukturierung im Geschäftsbereich des SMJus das Ergebnis wesentlich beeinflussen konnte, wurden weitere Schritte der Arbeitsgruppe bis zur Information über die beabsichtigten Veränderungen zurückgestellt. Diese lag bis Jahresende nicht vor; zudem sind die mit der für 2008 vorgesehenen allgemeinen Verwaltungsreform verbundenen Folgen noch nicht abzusehen. Deshalb konnte die Arbeitsgruppe ihre Tätigkeit noch immer nicht auftragsgemäß mit der Erstellung einer Kabinettsvorlage beenden.

Titelgruppe	Soll 2006	Ist 2006	Prozentual	Soll 2005	Ist 2005	Prozentual
62	185.000 €	198.123 €	107,1 %	185.000 €	177.750 €	96,1 %
64	374.600 €	371.913 €	99,3 %	449.600 €	242.107 €	53,9 %

KONSERVIERUNG, RESTAURIERUNG

Auf der zentralen Ebene wurden für den Bestandserhaltungsausschuss der ARK Zuarbeiten für Arbeits- bzw. Grundsatzpapiere zu den Themen Schimmelprävention und Toleranz von Nebenwirkungen bei Konservierungsleistungen erstellt.

Aufgabenschwerpunkt war die jährliche Planung, Durchführung und Auswertung der Vergabe von Dienstleistungen der Bestandserhaltung. Im Unterschied zu den Vorjahren war auch die Koordinierung und fachliche Begleitung der zentralen Auftragsvergaben von den Bestandserhaltungsreferenten der Dienststellen zu verantworten, da StA-Z intensiv in die laufenden Bau- und Ausstattungsplanungen sowohl für die Zentralwerkstatt als auch für die Hauswerkstätten eingebunden war. Der zeitliche Aufwand für die Auftragskoordinierung und -abwicklung bindet in den Dienststellen erhebliche Zeitanteile. Neben einer intensiven Vorbereitung der Aufträge sind eine entsprechende fachliche Begleitung sowie die anschließende stichprobenartige Qualitätskontrolle unabdingbar.

Wegen zeitigerer Verfügbarkeit der Haushaltsmittel und effizienter Zusammenarbeit zwischen der Vergabestelle und der Fachabteilung konnten 2006 weitaus bessere Ergebnisse beim Mittelabfluss erreicht werden als im Vorjahr (vgl. Tabelle).

Im Sinne der integrativen Bestandserhaltung ordneten sich auch 2006 die verschiedenen Maßnahmen in die Vorbereitung und Begleitung der längerfristigen Schwerpunktvorhaben ein. Im Vordergrund standen der angestrebte Abschluss der Gesamtverpackung in StA-D und StA-F sowie der Beginn der entsprechenden Maßnahmen bei StA-C in Hinblick auf die bevorstehenden Verlagerungen.

Erfolgreiche zentrale Projekte der Konservierung und Restaurierung waren die Durchführung einer Muster-Einzelbandrestaurierung mit Erfassung der Zeitanteile zur Erstellung von Richtwerten für die externe Einzelbandrestaurierung sowie die Erarbeitung von Standards für die Lagerung und Verpackung fotografischer Materialien.

In StA-C sorgte die befristete Einstellung eines Werkstatt-Mitarbeiters beispielsweise für Schimmelentfernung und Unterstützung von Verpackungsmaßnahmen für Entlastung.

In StA-D wurden bei der Vorbereitung von Archivgutausleihen erneut Archivalien für eine Reihe von Ausstellungsvorhaben (eigene Ausstellungen und Fremdausstellungen) restauratorisch bearbeitet und ausstellungsfähig gemacht. Ferner wurden im Zuge der systematischen Schadenserfassung während der Benutzung, Erschließung oder magazin-technischen Bearbeitung festgestellte Schäden am Archivgut im Einzelfall behoben oder doch zumindest der weitere Schadensverlauf gestoppt.

Im StA-L verlief der zweite Probelauf zur externen technischen Bearbeitung von Archivgut mit einem Umfang von 13 lfm erfolgreich. Die Fehlerquoten bei der Follierung und Verpackung waren gering, Reinigung und Entmetallisierung wurden sehr sorgfältig durchgeführt. Allerdings traten wiederholt Probleme bei der Risssschließung auf, so dass zukünftig darauf verzichtet und nur noch die dafür notwendige Dokumentation in Auftrag gegeben wird.

SICHERUNGS- UND SCHUTZVERFILMUNG

Ein im September in Wernsdorf und Leipzig durchgeführter Workshop zur Schutz- und Sicherungsverfilmung diente dazu, den Baubeginn und -fortschritt der Zentralwerkstatt in Wernsdorf zu erläutern, den Arbeitsschutz, die Qualitätskontrolle sowie die Vereinheitlichung der einzelnen Arbeitsschritte zu problematisieren und die fachliche Basis zwischen allen Mitarbeitern aus Kamenz, Dresden und Leipzig zu vertiefen. Darüber hinaus hatte der Fototechnische Ausschuss der ARK für das technische Personal der Sicherungsverfilmungsstelle eine Fortbildungsveranstaltung im Landesarchiv Berlin organisiert, die vordergründig dem Ziel der Qualitätsverbesserung sowie der Rationalisierung der technischen Abläufe im Labor und der Erstellung der Testaufnahmen diente.

Am Personalbestand der Sicherungsverfilmungsstelle in Kamenz (vier Reprographen, eine Fotografin als Werkstattleiterin) und der Finanzierung aus Bundesmitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderung ergeben. Die Zusammenarbeit mit Thüringen war bereits zum Jahresanfang 2006 wegen der Arbeitsaufnahme einer eigenen Sicherungsverfilmungsstelle beim Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar ausgelaufen, wenngleich die Verfilmung laufender Bestände aus thüringischen Archiven allerdings erst im Verlauf des Berichtsjahres abgeschlossen wurde.

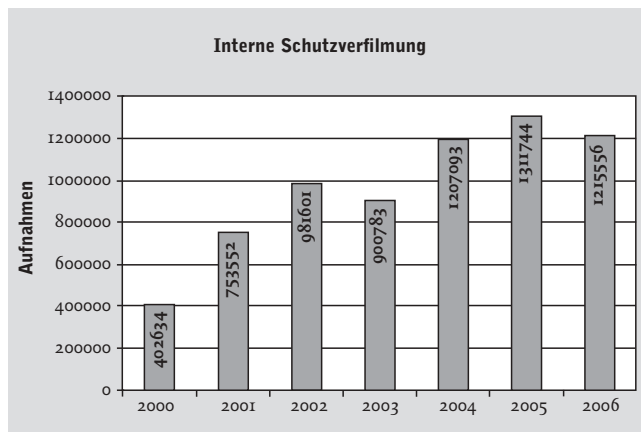
Bei der Verfilmung von sächsischen Beständen wurden 249.742 Sicherungsaufnahmen (zuzüglich ca. 600 Korrekturaufnahmen) auf 118 Filmen angefertigt, die allein dem Bestand 10024 Geheimer Rat (Geheimes Archiv) zuzuordnen sind und einem Bestandsumfang von 49,4 lfm entsprechen.

Der 2005 begonnene Bestand sachsen-anhaltischer Provenienz Kirchenbücher des Kirchenkreises Torgau-Deitzsch wurde abgeschlossen. Es wurden 219.189 Sicherungsaufnahmen auf 116 Filmen abgerechnet. Im Anschluss daran startete die Verfilmung des Bestandes 10026 Geheimes Kabinett, der zu den wertvollsten Beständen sächsischer Überlieferung zu rechnen ist. 25.283 Sicherungsaufnahmen wurden auf 12 Filmen untergebracht.

Die Aufnahme des historisch besonders wertvollen Notenbestandes Hofkapelle Rudolstadt aus dem Thüringischen Staatsarchiv Rudolstadt (68.092 Mikrofilmaufnahmen auf 41 Filmen) wurde abgeschlossen.

Auf thüringische und sachsen-anhaltinische Bestände entfielen insgesamt 157 Filme mit 287.281 Rollfilmaufnahmen. Im Anschluss erfolgte die Aufnahme des Bestandes Kirchenbücher des Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirkes Flöha, die im Jahresverlauf auch komplett abgeschlossen werden konnte.

62 Filme mit 130.070 Mikrofilmaufnahmen wurden für die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens gefertigt. Danach begann die Aufnahme des Bestandes 20532 Rittergut Rötha mit Trachenau aus dem StA-L, von dem bisher allerdings nur 70.058 Sicherungsaufnahmen auf 33 Filmen zur Abrechnung im Berichtsjahr 2006 gelangten. Für Bestände sächsischer Provenienz ergibt sich damit ein Gesamtergebnis von 475.153 Sicherungsaufnahmen auf 225 Filmen im Jahre 2006. Mit insgesamt 762.434 Mikrofilmaufnahmen (zuzüglich ca. 1.300 Korrekturen) auf 382 Filmen wird das Vorjahresergebnis etwas übertroffen.



Die erreichte Gesamtaufnahmezahl der Schutzverfilmung im StA-D sank im Berichtsjahr auf 148.032 Aufnahmen (2005: 225.211 Aufnahmen; 2004: 415.000 Aufnahmen; 2003: 176.000 Aufnahmen; 2002: 118.000 Aufnahmen).

Die Verfilmung der Bestände Stände des erzgebirgischen Kreises und Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten wurde fortgesetzt. Im StA-L konnte die tägliche durchschnittliche Aufnahmeleistung um 5,5 % auf 1.658 Aufnahmen pro Tag und Kamera gesteigert werden. Insgesamt konnten in Leipzig 151,6 lfm Unterlagen (= 1.062.042 Aufnahmen) schutzverfilmt werden. Der Umfang verteilt sich mit 110,3 lfm auf das StA-L, mit 23,0 lfm auf das StA-C und mit 18,3 lfm auf das StA-F.

Weiterhin fanden auch 2005 wieder Verfilmungen einzelner Akten aus Gründen der Bestandserhaltung, wegen Ausleihe zu Ausstellungszwecken oder wegen der erforderlichen Benutzung gesperrter Akten statt.

Die externe Schutzverfilmung von besonders gefährdeten Beständen wurde planmäßig fortgesetzt. Bewährt hat sich dabei die Ausnutzung der Verpflichtungsermächtigungen im Vorgriff auf das nächste Haushaltsjahr.

3.5 BENUTZUNG

Das Staatsarchiv zählt seit langem zu den am meisten benutzten Landesarchiven Deutschlands. In absoluten Zahlen rangierte das Staatsarchiv im Jahr 2005 mit 17.981 Benutzertagen unter den Flächenländern auf Platz 2 hinter Bayern (29.866), jedoch vor Niedersachsen (15.408), Nordrhein-Westfalen (14.732) und Baden-Württemberg (12.024).

Im Berichtsjahr waren die Benutzerzahlen des Staatsarchivs leicht rückläufig. Dies betraf insbesondere die personengeschichtliche Forschung im StA-L. Insgesamt wurden mit 3.807 Benutzern, 16.996 Benutzertagen und 9.271 erteilten schriftlichen Auskünften die Werte von 2005 nicht erreicht. Erhöht hat sich hingegen die Zahl der gestellten Anträge auf Schutzfristenverkürzung (212). Die Zahl der benutzten

Direktbenutzung	Hauptstaats- archiv Dresden		Staatsarchiv Chemnitz		Staatsarchiv Leipzig		Bergarchiv Freiberg		Staatsfilial- archiv Bautzen		Gesamt	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Benutzer	1.798	1.668	517	496	1.656	1.305	184	179	159	159	4.314	3.807
Benutzertage	9.882	9.321	2.177	1.838	4.183	4.075	1.170	1.201	569	561	17.981	16.996
Benutzte Archivalien												
Akten und Amtsbücher	25.988	22.798	6.186	6.111	11.763	11.524	3.153	42.285	2.627	2.775	49.717	85.493
Urkunden	341	315	33	16	18	9	0	0	21	8	413	348
Karten, Pläne, Risse, Plakate, Bilder	4.949	3.532	275	72	159	152	3.610	2.507	406	438	9.399	6.701
Fotos	1.611	787	391	56	4.180	13.726	575	4.678	0	0	6.757	19.247
Bibliotheksgut, Druckschriften	2.182	2.185	204	287	1.366	1.760	146	251	60	53	3.958	4.536

Auskunftserteilung	Hauptstaats- archiv Dresden		Staatsarchiv Chemnitz		Staatsarchiv Leipzig		Bergarchiv Freiberg		Staatsfilial- archiv Bautzen		Gesamt	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Anzahl	4.080	3.843	1.754	1.629	3.546	3.480	120	139	182	180	9.682	9.271
Deutschland	3.781	3.617	1.720	1.593	3.274	2.050	116	129	0	174	8.891	8.563
Ausland	299	226	34	36	272	4.300	4	10	0	6	609	708

Akten und Amtsbücher stieg von knapp 50.000 auf mehr als 85.000 (besonderes Nutzungsprojekt im StA-F), die der Fotos von ca. 6.700 auf über 19.200.

Am 23. Mai unterzeichnete Innenminister Dr. Albrecht Buttolo die neue Sächsische Archivgebührenverordnung. Mit dem In-Kraft-Treten am 1. Juli wurde die dringend notwendige Aktualisierung der Benutzungsgebühren des Sächsischen Staatsarchivs abgeschlossen. Nach der neuen

Rechtsverordnung können Gerichte und Behörden des Freistaates Sachsen das Staatsarchiv gebührenfrei benutzen. Das Gebührenverzeichnis enthält neue Gebühren u. a. für die Ausleihe von Archivgut für Ausstellungen, für digitale Reproduktionen sowie für die Veröffentlichung von Archivalien im Internet. Zur Anwendung der neuen Gebührenordnung wurden von StA-Z in allen Dienststellen des Staatsarchivs Informationsveranstaltungen durchgeführt.

3.6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, HISTORISCH-POLITISCHE BILDUNGSARBEIT, ARCHIVPÄDAGOGIK

Ein Schwerpunkt im Bereich Öffentlichkeitsarbeit war die Umstellung des Internetauftritts des Staatsarchivs nach den Vorgaben der neuen Gestaltungsrichtlinie für Internetange-

bote des Freistaats Sachsen. Die von einer Firma vorgenommenen Arbeiten wurden intensiv archivfachlich betreut. Der umgestellte Internetauftritt wurde im September 2006

Nutzung der Website I	Website	Website eine Seite	über Suchmaschine	aufgerufene Seiten	registrierte Klicks
August	9.340	5.098	1.821	26.431	89.792
September	10.348	5.309	1.778	90.683	209.490
Oktober	15.486	8.495	3.181	136.653	263.286
November	20.202	13.002	3.672	92.646	223.643
Dezember	22.984	15.903	4.096	128.427	245.793

Nutzung der Website II	01.08. – 15.10.2006		16.10. – 31.12.2006		Tendenz	
	gesamt	pro Tag	gesamt	pro Tag		
Besuche	26.530	349,1	51.830	673,1	92,81%	↑↑↑
aufgerufene Seiten	171.301	2.254,0	303.539	3.942,1	74,89%	↑↑↑
registrierte Klicks	411.415	5.413,4	620.589	8.059,6	48,88%	↑↑

online geschaltet. Insbesondere aufgrund des verbesserten Rechercheangebots mit der Publizierung der Online-Beständeübersichten und Online-Findbücher stieg die Nutzung der Website in der Folgezeit beträchtlich an.

Ebenso erfolgte die Erarbeitung einer Powerpoint-Präsentation für das Staatsarchiv.

Im Bereich der Archivpädagogik standen Angebote des Staatsarchivs für den Schülerwettbewerb Geschichte 2006/2007 im Mittelpunkt. Hierzu wurden ein Flyer und ein Internetangebot zur Information über themenrelevante Beständen der Dienststellen erarbeitet. Außerdem nahm das Staatsarchiv an einer Informationsveranstaltung der Sächsischen Akademie für Lehrerfortbildung (SALF) zum Schülerwettbewerb teil.

In StA-L wurden in einer Veranstaltung für das Staatliche Studienseminar für das Höhere Lehramt an Gymnasien Möglichkeiten der Zusammenarbeit vorgestellt und geeignete Quellen zur Nutzung im Geschichtsunterricht gezeigt.

Für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Werbekugelschreiber mit der Aufschrift „Sächsisches Staatsarchiv“ beschafft.

PRESSEARBEIT

In StA-D zeichnete sich das Berichtsjahr durch eine außergewöhnliche Medienresonanz aus, die vor allem die Dresdner Ersterwähnung und die Kooperationsausstellung im Stadtmuseum sowie die Verfassungsausstellung im Landtag, die Ereignisse um das 200-jährige Jubiläum des

Königreichs Sachsen und die Große Baumaßnahme betrafen. Mit ca. 140 Presse-, Rundfunk- und Fernsehbeiträgen wurde eine hohe Marke gesetzt, wobei sich etwa die Hälfte der Meldungen und Reportagen auf die Ersterwähnungsurkunde bezieht. Ein Höhepunkt der Pressearbeit war die abschließende Pressekonferenz zur „Pressefahrt“ des Verkehrsverbundes Oberelbe zum Dresdner Stadtjubiläum am 20. März, die gemeinsam mit dem Leiter des Stadtmuseums in StA-D abgehalten wurde und etwa 25 Presse- und Fernsehvertreter versammelte.

Über StA-F erschienen in der örtlichen und regionalen Presse mehrere Artikel, die teilweise im Zusammenhang mit der künftigen Unterbringung im Schloss Freudenstein standen. Vier Sendungen des Freiburger Lokalfernsehens von jeweils 10-15 Minuten stellten Archivgut und seine Gefährdung vor. Von StA-Z herausgegebene Pressemitteilungen betrafen folgende Themen:

- Eintragung in das Verzeichnis national wertvoller Archive
- Umbau des Hauptstaatsarchivs Dresden
- Tag der Archive 2006
- Tag des schriftlichen Kulturerbes 2006
- Hochwasserschäden an Archivgut beseitigt

VERÖFFENTLICHUNGEN

In der von StA-Z redigierten Veröffentlichungsreihe des Staatsarchivs erschienen folgende Publikationen:

Aus der Tiefe ans Licht. Bildmaterialien zur Geschichte des sächsischen Steinkohlenbergbaues. Bearbeitet von Andreas Erb

und Mona Harring, Halle/S. 2006 (Veröffentlichungen des Sächsischen Staatsarchivs, Reihe A, Bd. 7)



Cover der Publikation „Aus der Tiefe ans Licht“



Cover der Publikation „Die Wettiner und ihre Herrschaftsgebiete“

Die Wettiner und ihre Herrschaftsgebiete 1349 - 1382. Landesherrschaft zwischen Vormundschaft, gemeinschaftlicher Herrschaft und Teilung. Bearbeitet von Eckhart Leisering, Halle/S. 2006 (Veröffentlichungen des Sächsischen Staatsarchivs, Reihe A, Bd. 8).

Der Band „Aus der Tiefe ans Licht“ wurde am 22.12.2006 in StA-F in Anwesenheit von Staatsminister Dr. Albrecht Buttolo der Öffentlichkeit vorgestellt. Zur Werbung für die Veröffentlichungsreihe des Staatsarchivs wurde ein Faltblatt hergestellt.

Als neue regelmäßige Veröffentlichung des Staatsarchivs erschien erstmals für das Jahr 2005 ein Jahresbericht. Der Jahresbericht wurde in kleiner Auflage gedruckt sowie im Internet veröffentlicht.

2006 erschienen zwei Ausgaben des Sächsischen Archivblattes. Beiträge lieferten Mitarbeiter aller Dienststellen.

Zahlreiche Beiträge wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Fachzeitschriften und Sammelbänden sowie Zeitungen veröffentlicht.



Präsentation des Bildbandes „Aus der Tiefe ans Licht“ im Oberbergamt Freiberg (Foto: M. Walther)

AUSSTELLUNGEN

Für die gemeinsame Festveranstaltung des Sächsischen Landtages, des Sächsischen Staatsarchivs und des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. anlässlich des 175-jährigen Verfassungsjubiläums am 4. September wurde von StA-D die Vitrinenausstellung „175 Jahre sächsische Verfassung“ erarbeitet; sie wurde im Beisein des Landtagspräsidenten, des Ministerpräsidenten, zahlreicher Kabinettsmitglieder und Landtagsabgeordneten sowie von Behördenleitern durch den Leiter des Staatsarchivs eröffnet. Die in der Lobby des Plenarsaals des Landtags bis zum 18. September gezeigte, nur nach Voranmeldung öffentlich zugängliche Ausstellung zählte bei Führungen 180 Besucher.

Die Wanderausstellung „In Fahrt – Autos aus Sachsen“ wurde von StA-Z, StA-C und StA-L koordiniert bzw. betreut. In folgenden Einrichtungen konnte die Ausstellung 2006 gezeigt werden:

Termin	Ausstellungsort
02.12.2005 – 04.03.2006	Staatsarchiv Leipzig
08.03. – Ende 03.2006	Landratsamt Döbeln
01.04. – 09.04.2006	Internationale Automobilmesse Leipzig
19.04. – 17.05.2006	Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
15.06 – Mitte Okt. 2006	August-Horch-Museum Zwickau
25.10. – Mitte Dez. 2006	Staatsarchiv Breslau

Dabei erreichte sie am Standort der Internationalen Automobilmesse Leipzig, die mehr als 250.000 Besucher zählte, die größte Breitenstreuung.

StA-C konnte die 2004 konzipierte Ausstellung „Transport V/II“ zur Deportation der letzten Juden aus Chemnitz ins Ghetto Theresienstadt im Januar 2006 im Landgericht Zwickau und anschließend in Plauen und Annaberg zeigen.

Die im vergangenen Jahr durch eine Publikation vorbereitete Gemeinschaftsausstellung von StA-D mit dem Stadtmuseum Dresden „Das erste Mal Dresden“, in deren Zentrum die Ersterwähnungsurkunde Dresdens stand, wurde vor etwa 500 Gästen durch den Oberbürgermeister der Stadt Dresden, den Leiter des Stadtmuseums und den Leiter des StA-D am 30. März im Stadtmuseum eröffnet.

Die ursprünglich auf sechs Wochen konzipierte Ausstellung wurde aufgrund der erfreulichen Resonanz nochmals um zwei Wochen verlängert; insgesamt wurden 8.000 Besucher gezählt.

Die von StA-D erarbeitete Wappenausstellung wurde im StA-F (Tag der Archive) und in der Stadtkirche Borna (Juli) gezeigt.

Besonderen Interesses erfreuten sich die Ausstellungen, in denen StA-F in Freiberg sowie in Chemnitz die Bauplanungen für Schloss Freudenstein vorstellen konnte (15.350 Besucher).



Führung durch die Ausstellung „In Fahrt - Autos aus Sachsen“ im StA-L
(Foto: A. Junghans)

Der Bergbau im Schneeberger Raum wurde im Rahmenprogramm des Tages der Sachsen durch die Ausstellung von zahlreichen Originalen vorgestellt; unter den Gästen waren die Staatsminister Dr. Buttolo und CdS Winkler.

Die Ausstellung „Fremd- und Zwangsarbeit in Sachsen 1939-1945“ wurde als bisher letzte Station in Schloss Hartenfels/Torgau von 582 Besuchern besichtigt. Unter den kleineren Vitrinenausstellungen des StA-L sind thematisch das Büro für architekturbezogene Kunst, die Rudergesellschaft „Wiking“ und die Leipziger Fußballgeschichte hervorzuheben.

Zahlreich waren die Ausleihen zu Ausstellungen anderer Institutionen, vor allem aus StA-D. Hervorzuheben sind:

- „Bayern und Frankreich“ (Bayerisches Hauptstaatsarchiv in München, Archives Nationales de France in Paris)
- „Kanonisation des Heiligen Benno“ (Bistumsarchiv Bistum Dresden-Meißen)
- „Mythos Dresden“ (Hygienemuseum Dresden)
- „Orgelbauerfamilie Silbermann“ (Franziskanermuseum Villingen-Schwenningen, Badisches Landesmuseum Karlsruhe)
- „Canossa – Erschütterung der Welt“ (Ausstellungsgesellschaft Paderborn)
- „200 Jahre Königreich Sachsen“ (Schloss Pillnitz)
- „Heiliges Römisches Reich“ (Kulturhistorisches Museum Magdeburg)
- „350 Jahre Sächsische Sekundogenituren“ (Dommuseum Merseburg)
- „Neue Lebenswelten! – Gartenstädte in Deutschland“ (Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt)
- „FÄDEN FARBEN FANTASIEN – Textildesign und Textilindustrie in Sachsen 1880-1923“ (Kunstsammlungen Chemnitz)
- „Wahr-Zeichen. Fotografie und Wissenschaft“ (Technische Sammlungen der Stadt Dresden)
- „Solidarność 1830. Niemcy i Polacy po Powstaniu Listopadowym“ (Solidarität 1830. Deutsche und Polen nach dem Novemberaufstand) und „Polenbegeisterung. Deutsche und Polen nach dem Novemberaufstand 1830“ (Europäisches Museum der Kulturen, Berlin und Königliche Schlösser Warschau)
- „Tödliche Medizin: Rassenwahn im Nationalsozialismus“ (Hygienemuseum Dresden)
- „Adel ohne Grenzen. Die Herren von Büнау in Sachsen und Böhmen“ (Schloss Weesenstein)

Ausstellungen, Führungen und Vorträge	2005				2006			
	Ausstellungen		Führungen und Vorträge		Ausstellungen		Führungen und Vorträge	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Hauptstaatsarchiv Dresden	1	10.000	46	738	2	8.150	58	1.148
Staatsarchiv Chemnitz	5	23.057	14	5.452	5	30.323	17	4.648
Staatsarchiv Leipzig	4	1.103	24	1.066	10	251.582	36	540
Bergarchiv Freiberg	5	27.080	14	434	5	28.423	15	1.006
Staatsfilialarchiv Bautzen	0	0	16	293	0	0	15	192
Gesamt	15	61.240	114	7.983	22	318.478	141	7.534

VORTRÄGE, FÜHRUNGEN

Wie im Vorjahr wurden die Facharbeit und die historisch-politische Bildungsarbeit von zahlreichen Mitarbeitern durch Vorträge unterstützt. Hervorzuheben sind Beiträge für den 14. Sächsischen Archivtag in Borna, die 20. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes in Wien zum Thema „Wasser“, die VII. European Conference on Archives in Warschau, die 10. Tagung des Arbeitskreises „Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen“ in Düsseldorf, eine Weiterbildungsveranstaltung für Thüringer Archivarinnen und Archivare in Eisenach und zur Nutzung von Geodaten im Informationszeitalter auf der GEODATA in Jena.

Führungen für Seminargruppen der Universitäten fanden in allen Dienststellen statt; besonders zu nennen sind 681 Teilnehmer im StA-D. Unter den weiteren Besuchern des Sächsischen Staatsarchivs sind die Bürger- und Oberbürgermeister der Partnerstädte Freibergs in StA-F besonders hervorzuheben.

Eine Sonderführung im StA-D wurde aus Anlass des 210. Geburtstags des Kartographen und ersten Rektors der Technischen Bildungsanstalt Dresden Johann Gotthelf Lohrmann für die Lohrmann-Gesellschaft e.V. durchgeführt.

StA-D führte die „Archivale“-Reihe in der „Neustadt“-Zeitung weiter, die auf gute Resonanz in der Leserschaft stößt. Umfangreiche Unterstützung erfolgte für Recherchen

und Dreharbeiten bei der Herstellung von Beiträgen über Gräfin Cosel und Johann Friedrich Böttger sowie die Ehe des Grafen von Gleichen.

Am Tag der Archive beteiligten sich die Dienststellen StA-C, StA-F und StA-L.

StA-D nahm stattdessen wieder am Tag des gläsernen Regierungsviertels teil und stellte dabei den 350 Besuchern die Entwürfe für den Neu- und Umbau des Hauptstaatsarchivs vor.



Tag der Archive im StA-C (Foto: R. Hohlfeld)

Zu unseren Baumaßnahmen

Märkische Oderzeitung, 24. Dezember 2006

„Schloss Freudenstein inmitten der Erzgebirgsstadt Freiberg hat nach einer bewegten Vergangenheit eine außergewöhnliche Zukunft vor sich. Dafür sorgte das Angebot einer vermögenden Schweizerin und geborenen Sächsin, ihre wertvolle Mineraliensammlung nach Freiberg zu geben. Als einzige Bedingung verlangte sie, dem Schatz einen außergewöhnlichen Rahmen für die künftige Präsentation zu schaffen. (...) Das alte Gemäuer bot die einmalige Gelegenheit, ein neues Domizil für das aus allen Nähten platzende Sächsische Staats- und Bergarchiv zu schaffen. Der ursprüngliche Plan von einem neuen Archiv auf der grünen Wiese konnte damit ad acta gelegt werden. Aus sechs Jahrhunderten sollen etwa knapp 5000 Meter Akten und Bergbücher, mehr als 100000 Karten, Pläne und Risse, 63000 Fotos sowie 18000 Bände im Schloss Freudenstein unterkommen.“

Innenleben, Newsletter des Sächsischen Innenministeriums Nr. 1, 1. November 2006

„Am 6.10.2006 griffen die Minister Buttolo und Metz beherzt zum Spaten anlässlich des offiziellen Baubeginns für den Erweiterungsbau des Hauptstaatsarchivs. Der sechsstöckige Erweiterungsbau (wovon drei Geschosse unterirdisch geplant sind), soll im Frühjahr 2008 fertig gestellt sein. Bis Ende 2010 sollen auch die unter Denkmalschutz stehenden Nachbargebäude umgebaut und saniert werden.“

Sächsische Zeitung, 7./8. August 2006

„Das Hauptstaatsarchiv in Dresden wird Anfang 2008 um einen Neubau erweitert. Der Freistaat investiert in das Pilotprojekt „Passivhaus bzw. Niedrigenergiehaus“ rund 15,5 Millionen Euro, teilte das Finanzministerium am Freitag zum Baubeginn mit. Bis Ende 2010 sollen zudem für weitere rund 16,5 Millionen Euro die bestehenden Gebäude saniert werden. Der Neubau ist notwendig, da die Speicherkapazität des 1915 errichteten Archivs demnächst erschöpft sein wird. Vorausschauend hatte man schon frühzeitig das freie Grundstück neben dem Verwaltungstrakt als Erweiterungsfläche reserviert. Der neue Sechsgeschosser – drei Etagen entstehen unterirdisch – soll insgesamt 6200 Quadratmeter Nutzfläche bieten und vor allem 30 Kilometer Akten und Bücher fassen. (...) Zukünftig wird es zudem einen weiteren Standort für das Sächsische Staatsarchiv geben. Dieses Jahr begannen im Schloss Hubertusburg/Wermsdorf Umbauarbeiten für die zukünftige Zentralwerkstatt für die Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut.“

Zu unseren Ausstellungen und Veranstaltungen

Freie Presse Annaberg, 3. November 2006

„Transport V/11 nach Theresienstadt‘ lautet der Titel einer Ausstellung, die gestern in der 4. Etage des Arbeitsamtes in Annaberg-Buchholz eröffnet wurde. Ihr Inhalt: Die Schicksale der jüdischen Frauen und Männer aus dem Regierungsbezirk Chemnitz, die am 19. Februar 1945 mit diesem letzten Deportationszug in das Ghetto Theresienstadt gebracht wurden. Unter ihnen befanden sich auch drei Personen aus dem Gemeindebezirk Annaberg. Die Schau, die im vergangenen Jahr erstmals gezeigt und seither mehrfach ergänzt wurde, ist eine Gemeinschaftsarbeit des Historikers Jürgen Nitsche sowie des Sächsischen Staatsarchivs Chemnitz. (...) Mittels kurzer Biographien wird anschaulich Einblick in das Schicksal der Deportierten gegeben. ‚Dies macht besonders betroffen, weil die Angaben nicht allgemein, sondern konkret sind‘, sagte Michael Willncker, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamtes Annaberg-Buchholz. Er habe sich spontan dafür entschieden, die Schau zu zeigen, erklärte Gerhard Rohde, Geschäftsführer des Amtes. ‚Wir tragen in unserer Arbeit nicht nur soziale Verantwortung, sondern wollen durch diese Dokumente vor allem die vielen Jugendlichen, die unser Haus besuchen, zum Nachdenken anregen.‘“

Dresdner Neueste Nachrichten, 4. September 2006

„Mit einer Festveranstaltung erinnern die Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen am kommenden Freitag im Kuppelsaal des Neuen Palais Pillnitz daran, dass Sachsen vor 200 Jahren vom Kurfürstentum zum Königreich wurde. Die festliche Ansprache wird Ministerpräsident Georg Milbradt (CDU) halten. Die Festveranstaltung ist der Auftakt einer zweitägigen wissenschaftlichen Tagung des Vereins für sächsische Landesgeschichte e. V. in Zusammenarbeit mit Schlösser und Gärten Dresden, Schloss Pillnitz, und dem Sächsischen Staatsarchiv, Hauptstaatsarchiv Dresden zum Thema „200 Jahre Königreich Sachsen – Vom Alten Reich zum Deutschen Bund, Stationen sächsischer Geschichte 1791 – 1806 – 1815. (...) 175 Jahre ist es jetzt her, seit die erste sächsische Verfassung aus der Taufe gehoben wurde. Ein Jahr nach dem Beginn der revolutionären Unruhen, bekam Sachsen am 4. September 1831 eine konstitutionelle Monarchie. Auch dieses Jubiläum ist Anlass für eine Festveranstaltung. Vorbereitet wurde sie in Zusammenarbeit des Sächsischen Landtags mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. und dem Sächsischen Staatsarchiv. Außerdem zeigt das Sächsische Staatsarchiv, Hauptstaatsarchiv Dresden in der Lobby des Landtags in einer Ausstellung 35 Urkunden und Aktenstücke in zwölf Vitrinen, welche die Entwicklung der sächsischen Verfassung bis in die Gegenwart dokumentieren. Erstmals werden alle jemals verabschiedeten vier sächsischen Verfassungen (1831, 1920, 1947 und 1992) gemeinsam im Original zu sehen sein.“

Freie Presse, 30. August 2006

„Faszination Bergwerk – Bergbau im Schneeberger Raum‘ lautet der Titel einer neuen Sonderausstellung im Bergmagazin Freiberg. Verantwortlich für den Inhalt ist das Bergarchiv Freiberg. (...) ‚Der Höhepunkt der Ausstellung ist das älteste Bergbuch Sachsens aus dem Jahr 1499. ‚Auch andere Originale rund um den Bergbau sind zu sehen, aber nur während des Tages der Sachsen‘, so Raymond Plache vom Bergarchiv Freiberg. Die Wanderausstellung existiert seit 2003 und wurde von Bergbauhistoriker Bernd Lahl zusammengestellt. (...) ‚Wir wollen die Bedeutung des Bergbaues für die Region darstellen und bewusst machen, dass dieser Industriezweig die Mentalität der Bevölkerung bestimmte und wesentlich zur Industrialisierung Sachsens beigetragen hat‘, so Plache.“

Freie Presse, 6. Mai 2006

„Was haben Archive mit Fußball zu tun? Nichts! Doch am Wochenende soll es anders sein. Der Tag der Archive hat das Motto: Der Ball ist rund. Einige zeigen kleine Schätze. Andere Archive lassen das Thema im Abseits. (...) So bietet das Staatsarchiv Chemnitz lieber Mitmachaktionen: Schreiben wie zu Großvaters Zeiten, heißt eine. Gäste können mit Stahlfeder und Tinte versuchen, auf Büttenpapier und in Sütterlinschrift zu schreiben – mit Hilfe schriftkundiger Archivmitarbeiter. ‚Immer mehr Menschen können die Schriften ihrer Vorfahren nicht mehr lesen. Hier wollen wir entgegensteuern‘, so Archivleiterin Annegret Wenz-Haubfleisch. Wappen sind auch ein Schwerpunkt im Bergarchiv Freiberg, das naturgemäß nichts zum Thema ‚rundes Leder‘ bieten kann. Um so mehr finden sich im Magazin alte Bergbücher und so genannte Risse, die die Welt untertage vorstellbar machen. Außerdem zeigt das Bergarchiv an seinem Standort im Fuchsmühlenweg historische Filme: Amateurfilme, Dokumentarfilme, professionelle Werbefilme. Einer dieser Streifen stammt aus dem Jahre 1939 und zeigt, wie in der Hütte Halsbrücke Blei und Silber gewonnen wurde.“

Torgauer Zeitung, 28./29.01.2006

„Mit einem Vortrag von Dr. Gerald Kolditz vom Sächsischen Staatsarchiv wurde gestern die Ausstellung ‚Fremd- und Zwangsarbeiter in Sachsen 1939 bis 1945‘ eröffnet. Kolditz hat die Wanderausstellung konzipiert, die während der kommenden vier Wochen im Torgauer Schloss zu besichtigen ist. Als Veranstalter fungiert während dieses Zeitraums das Dokumentations- und Informationszentrum Torgau (DIZ). Ein Highlight der Ausstellung, die täglich bis zum 5. März von zehn bis 18 Uhr öffnet, ist die Multimediainstallation, bei der historische Schriftstücke an die Wand projiziert werden.“

Zu unseren Archivbeständen und Veröffentlichungen

Leipziger Volkszeitung, 3./4. Juni 2006

„Ein Pkw vom Typ EMW (Eisenacher Motorenwerke) fährt durch die Delitzscher Innenstadt, schwarz-rot-goldene Fahnen (noch mit DDR-Staatseblem) flattern im Wind, eine Tanzgruppe dreht sich auf einer Bühne, Landsknechte ziehen im

Gleichschritt durch die Breite Straße. Impressionen, die ein 16-mm-Schmalfilm von einem Fest in Delitzsch wiedergibt. Die Farben des Streifens sind zwar nicht die besten, doch der Erinnerungswert ist groß. Und es war schon eine kleine Überraschung, als am Donnerstag abend Birgit Richter und Hans-Christian Herrmann, Mitarbeiter des Staatsarchivs Leipzig, den Film im Delitzscher Schloss vorführten. Gebannt verfolgten die Mitglieder des Museums- und Heimatvereins sowie andere Interessierte das Zeitdokument. Der Autor des Materials aus dem einstigen Zentralhaus für Kulturarbeit Leipzig ist unbekannt. Die Archivleute schätzten die Zeit der Dreharbeiten auf 1965, da das Filmmaterial bereits als Orwo gekennzeichnet ist. (...) ‚Die Geschichte des Delitzscher Raumes in den Schätzen des Staatsarchivs Leipzig‘ war das Thema des Abends. (...) 65 Meter laufende Akten und 78 Dokumente (allein bis zum Jahr 1945) aus der Stadt Delitzsch sind im Leipziger Archiv wohlverwahrt. Die Unterlagen belegen sowohl Stadt- und Militärangelegenheiten als auch die Wirtschaftsentwicklung samt Eisenbahnbau. Über 20 Innungen und elf Vereine ist gleichfalls viel zu erfahren. Ein reicher Fundus, der nicht nur Historikern von berufswegen in Leipzig-Paunsdorf offen steht.“

Dresdner Nachrichten, 13. April 2006

„Das die Dresdner in diesem Jahr ihr 800-jähriges Jubiläum mit unzähligen Veranstaltungen zelebrieren dürfen, verdanken sie zunächst der beiläufigen Erwähnung ‚Acta sunt hec Dresdene ...‘ (geschehen ist dies in Dresden), aber vor allem dem Aufbewahrungs- und Überlieferungswillen, der bereits im Mittelalter sehr ausgeprägt war: ‚Wir geben den Gegenwärtigen und den Künftigen bekannt...‘, heißt es im zweiten Absatz der Urkunde. (...) Der Sachverhalt, aus dessen Anlass die Ersterwähnungsurkunde verfasst worden ist und ihr vollständiger Text – in Latein und Deutsch – sind in ‚Acta sunt hec Dresdene...‘, einer Veröffentlichung des Sächsischen Staatsarchivs, bearbeitet von Eckhart Leisering, nachzulesen. (...) Im knapp 100 Seiten starken Band ist ebenfalls zu erfahren, dass die Schrift der Urkunde typische Merkmale romanischer Urkundenschriften aus der Zeit um 1200 aufweist – starke Überhöhungen der Oberlängen der Buchstaben und Schnörkelbildung. (...) Die Verwendung einer zeittypischen Schrift sei ein wesentliches Kriterium für die Echtheit der Urkunde. ‚Fälschungen sind im Mittelalter recht häufig gewesen‘, weiß Leisering. Typisch am äußeren Erscheinungsbild der Urkunde ist auch der Beschreibstoff – Pergament. Dieser wurde in Deutschland meist aus Kalbshäuten hergestellt, war sehr teuer und nur begrenzt verfügbar. (...)

‚Die wichtigste Herausforderung für mich war es, zum einen die Namen der Anwesenden, die in der Urkunde erwähnt worden sind, richtig zuzuordnen‘, erinnert sich der ausgebildete Archivar. ‚Zum anderen war ich bemüht die Übersetzung möglichst verständlich zu gestalten.‘ Als Grundlage diente ihm neben dem Original der Urkunde auch die Übersetzung des früheren Dresdner Stadtarchivars und Stadtbibliothekars Heinrich Butte aus dem Jahr 1956. Im Unterschied zu ihm habe Leisering an gewissen Stellen keine exakt wörtlich Übersetzung vorgenommen, sondern eine sinngemäße Wiedergabe im heutigen Deutsch vorgezogen.“

Sächsische Zeitung, 18./19. März 2006

„Es war das erste Mal. Damals eine eher beiläufige Formsache, führt die Ortsangabe auf der Urkunde heute zu einem Jubiläumsaufgebot sondergleichen. Ein ganzes Jahr lang wird gefeiert, weil 2006 ein ziemlich verfahrener Streit höchststrichterlich geschlichtet wurde. Ordentlich dokumentiert, schließlich befinden wir uns auf dem Boden des Römischen Reiches deutscher Nation, inklusive der Ortsangabe: ‚Acta sunt hec Dresdene‘, geschehen ist dies zu Dresden – zum ersten Mal, besiegelt und beglaubigt. (...) Das Hauptstaatsarchiv, dort wo auch die ‚Geburtsurkunde‘ sicher verwahrt ist, bekommt mindestens einmal im Monat eine Anfrage von sächsischen Orten, die sich eines Jubiläums versichern wollen. Ersterwähnungsgutachten

nennt man das, und manche Gemeinde musste danach ihren Jubiläumsplan korrigieren. Denn die Jubiläumskultur zieht mittlerweile unweigerlich die Feierkultur nach sich. (...) 2004 haben sich die Mitarbeiter des Archivs deshalb, in Erwartung des großen Ereignisses, der Urkunde in besonderer Weise gewidmet: Bis dahin war sie gefaltet und von außen eigentlich recht unscheinbar. Schon seit dem Spätmittelalter übrigens wurde sie archivarisch aufbewahrt, zunächst im Bischöflichen Archiv Meißen. Sie wurde behutsam restauriert, ist nun in einem Passepartout und damit leichter zugänglich, leichter zu filmen und zu fotografieren. Denn das Interesse am Original nimmt zu, je näher der Geburtstag rückt.“

ADRESSEN

SÄCHSISCHES STAATSARCHIV

ZENTRALE AUFGABEN, GRUNDSATZ

Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden

Telefon (03 51) 5 64 37 40

Telefax (03 51) 5 64 37 39

e-mail: poststelle@sta.smi.sachsen.de

SÄCHSISCHES STAATSARCHIV

HAUPTSTAATSARCHIV DRESDEN

Archivstraße 14, 01097 Dresden

Telefon (03 51) 8 00 60

Telefax (03 51) 8 02 12 74

e-mail: poststelle-d@sta.smi.sachsen.de

SÄCHSISCHES STAATSARCHIV

STAATSARCHIV LEIPZIG

Schongauerstraße 1, 04328 Leipzig

Telefon (03 41) 2 55 55 00

Telefax (03 41) 2 55 55 55

e-mail: poststelle-l@sta.smi.sachsen.de

SÄCHSISCHES STAATSARCHIV

STAATSARCHIV CHEMNITZ

Schulstraße 38, 09125 Chemnitz

Telefon (03 71) 33 47 90

Telefax (03 71) 33 479 22

e-mail: poststelle-c@sta.smi.sachsen.de

SÄCHSISCHES STAATSARCHIV

BERGARCHIV FREIBERG

Kirchgasse 11, 09599 Freiberg

Telefon (0 37 31) 37 22 50

Telefax (0 37 31) 37 22 59

e-mail: poststelle-f@sta.smi.sachsen.de

ARCHIVVERBUND BAUTZEN

STAATSFILIALARCHIV BAUTZEN

Schlossstraße 10, 02625 Bautzen

Telefon (0 35 91) 53 10 86

Telefax (0 35 91) 4 26 47

e-mail: archivverbund@bautzen.de

Im Internet finden Sie uns unter:

www.sachsen.de/archiv
